

# Carina Gödecke

## 1. Vizepräsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen

Grußwort

Verabschiedung Kreishandwerksmeister Johann Philipps  
Donnerstag, 8. Juni 2017, Bochum

*– Es gilt das gesprochene Wort! –*

Sehr geehrter Herr Philipps

Liebe Frau Philipps, liebe Familie Philipps,

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Eiskirch, lieber Thomas

Sehr geehrter Herr Kreishandwerksmeister Mauer, lieber Michael,

Sehr geehrter Herr Borchert,

Sehr geehrter Herr Weihbischof Grave,

Sehr geehrter Herr Wollseifer,

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

I.

Zum Frühstück konnten die Bochumerinnen und Bochumer heute Morgen in der heimischen Lokalzeitung lesen, - ich zitiere nun die Schlagzeile auf Seite 4 – „**Heute endet nach 33 Jahren eine Ära. Johann Philipps wird bei einem Empfang im Musikforum verabschiedet.**“

Damit, meine sehr verehrten Damen und Herren könnte eigentlich schon alles gesagt sein, was an einem Tag wie diesem gesagt werden muss. Zumindest wenn es nach **Johann Philipps** selbst ginge.

Denn wer **Johann Philipps**, der heute ohne „Wenn und Aber“ selbst im Mittelpunkt dieser schönen Veranstaltung steht, kennt, weiß, das wäre ihm gar nicht unrecht. Viele Worte um ihn selbst zu machen, das hat er sich nie gewünscht. Das ist, wie man bei uns im Ruhrgebiet sagt, einfach nicht sein Ding.

Zum einen, weil ein gestandener Handwerksmeister wie **Johann Philipps**, der im Beruf seit Jahrzehnten mehr als erfolgreich ist, ein Familienunternehmen aufgebaut, entwickelt und zu einem großen, innovativen mittelständigen Unternehmen rund um das Thema Haustechnik ausgebaut hat,

selbstverständlich auf eine sehr angenehme Art selbstsicher ist. Vielleicht sogar sein muss. Auf jeden Fall aber sein darf. Und deshalb braucht er einfach nicht die vielen schönen Worte. Er weiß, was er geleistet hat. Und er darf zurecht darauf stolz sein.

Zum anderen, und so kenne ich **Johann Philipps** und das sind nun auch schon mehr als 28 Jahre, ist es ihm in seinem Engagement für das Handwerk nie um sich selbst gegangen.

Ihm ist es immer darum gegangen, seine Aufgabe, das ihm anvertraute Amt mit Engagement und Einsatz so auszufüllen, dass er heute mit Recht sagen kann, er habe ein „**gut bestelltes Feld**“ übergeben.

Und dabei – viele Anwesende wissen das – gab es nicht immer nur einfache Zeiten. Ich möchte gar nicht wissen, wie viele schlaflose Nächte es in diesen 33 Jahre auch gegeben hat.

## II.

Wenn es Johann Philipps nicht um sich selbst ging, was war ihm dann in den letzten 33 Jahren wichtig?

Ich kann natürlich nur einen Blick von „Außen“ beisteuern, aber vielleicht ist das gerade heute angebracht. Einmal zu beschreiben, wie **Johann Philipps** in unserer Stadt, bei der Politik, in der Öffentlichkeit wahrgenommen wurde und wird.

**Johann Philipps** ging es in diesen 33 Jahren, auf die wir heute gemeinsam zurückblicken, in allererster Linie um die vielen tausend Auszubildenden, für die er als Kreishandwerksmeister unmittelbar oder mittelbar Verantwortung getragen hat.

Wer ihn einmal bei einer Freisprechungsfeier erlebt hat, der weiß was ich meine. Da spricht der Kreishandwerksmeister zu den gerade freigesprochenen Gesellinnen und Gesellen mit einer solchen Wärme und so viel Herzblut, aber zugleich auch mit so wichtigen Ratschlägen und Lebenserfahrung, dass man sofort versteht und spürt, warum das Handwerk - selbst im digitalen Zeitalter - sich den Zusammenhalt einer großen Familie, bewahrt hat. Dass man versteht, dass im

Handwerk auf jeden Einzelnen geachtet wird, weil einer für den anderen einsteht, und keiner durch den Rost fällt.

**Ausbildungskonsens, JobOffensive, berufliche Bildung durch Handwerk und Mittelstand, Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Beruf ...** sind nur wenige der unzähligen Projekte, Ideen und Überzeugungen, die er in den letzten Jahrzehnten initiiert, mitgestaltet und zum Erfolg geführt hat.

Dabei geht es ihm um den Einzelnen, aber immer auch um die Gemeinschaft, die Gesellschaft und vor allem die Werte, die unsere Demokratie und unseren sozialen Zusammenhalt ausmachen.

Glaube und moderne Religiösität zeichnen ihn ebenso aus wie soziales und politisches Engagement, und vor allem das Wertschätzen der Tugenden, die schon immer das Handwerk ausgezeichnet haben.

Wenn **Johann Philipps** uns unzählige Male in den weiteren Tag mit „**Gott segne das ehrbare Handwerk**“ verabschie-

det hat, dann hat er damit zugleich auch immer seine Lebens- und Berufsüberzeugung für uns alle in diesem einen Satz treffend und berührend zusammengefasst.

**Johann Philipps** lebt zudem wie kein anderer den Grundsatz *„qualifizierte berufliche Bildung ist der Schlüssel, um wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung voranzutreiben.“*

### III.

Neben dem großen Feld der Ausbildung ging es **Johann Philipps** immer um die Zukunft der vielen großen und kleinen Handwerksbetriebe und Unternehmen, erst in Bochum und später, nach der Fusion mit der Kreishandwerkerschaft Ennepe-Ruhr, dann in der Zuständigkeit der Kreishandwerkerschaft Ruhr.

Da das Handwerk ganz oft als Familienbetrieb geführt wird, wurde er nie müde zu betone, dass das Handwerk in Generationen, nicht in kurzfristiger Rendite denkt und arbeitet. Deshalb wurde er auch nie müde, man hatte vielmehr den Eindruck dass es für ihn eine Art Jungbrunnen war, sich

überaus engagiert für richtige und gute Rahmenbedingungen für das Handwerk und den Mittelstand einzusetzen, und das unabhängig von den jeweiligen konkreten politische Konstellationen.

Dabei verstand er es wie kaum ein anderer, die lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Rahmenbedingungen nicht nur selbst zu verstehen und zu erkennen, sondern eben für Jeden verständlich auf den Punkt zu bringen.

Besonders deutlich und auf den Punkt brachte er seine Erkenntnisse immer dann, wenn er sich geärgert hatte.

Dann ist **Johann Philipps** zu wahren Höchstformen aufgelaufen. Doch er ist nie – und das ist eine Qualität, die in unserer Zeit, die viel zu häufig durch Distanzlosigkeit, mangelnden Respekt, Hasstiraden und das, was man Neudeutsch hatern und bashing nennt, gekennzeichnet ist, immer seltener wird – also, er ist nie persönlich verletzend geworden. Ganz im Gegenteil.

Auf die politischen Auseinandersetzungen mit ihm hat man sich aber dennoch nicht unbedingt gefreut, aber man hat

sich mit einem ehrlichen Lächeln und einem ernst gemeinten „**Auf Wiedersehen und bis bald**“ von einander verabschiedet.

Denn unabhängig von der persönlichen politischen Überzeugung hat **Johann Philipps** nie in Abrede gestellt, dass diejenigen, die sich politisch und damit im Auftrag der Bürgerinnen und Bürger engagieren, das nach bestem Wissen und Können tun, und sich für ihre Heimatstadt einsetzen und engagieren. Und gerade in diesem Engagement in und für die Kommune gibt es ja durchaus auch viele Schnittmengen, die parteipolitische Grenzen überwinden lassen oder fließend machen.

#### **IV.**

Heute geht es um Abschied, Wertschätzung und ein wenig auch um den Übergang und das Weiterreichen des Staffels. Wenn die selbe Lokalzeitung, die ich bereits zitiert habe, am 16. Mai dieses Jahres über die besten Auftragserwartungen der Handwerksunternehmen seit zehn Jahren berichtet, und fortführt, dass 90 Prozent der Firmen im Be-

reich der Kreishandwerkerschaft Ruhr eine erneute Umsatzsteigerung erwarten, dann darf auch **Johann Philipps** mehr als zufrieden sein, und auf seine unnachahmliche Art feststellen „**das ist der Hammer**“ (Zitat aus eben jener Lokalzeitung).

Aber, Johann Philipps darf auch zufrieden sein, dass er den richtigen Zeitpunkt gewählt hat, die „Bühne“ zu verlassen. Er übergibt das Amt, das er wie kein anderer geprägt hat, zu einem Zeitpunkt, wo es leicht fällt, weil die Scheinwerfer die Bühne hell bestrahlen. Ob Johann Philipps – um im Bühnenbild zu bleiben - in den Zuschauerrängen, im Orchestergraben oder im Soufflier-Kasten, hinter den Kulissen oder wo auch immer Platz nehmen wird, weiß er nur ganz alleine. Ich bin aber sicher, dass er auch diese Frage bereits mit viel Fingerspitzengefühl und Handwerksmeisterlichem Geschick beantwortet hat. Was immer Sie, lieber Herr Philipps, ab sofort planen und unternehmen, wir alle wünschen Ihnen dabei Glück, Erfolg und persönliche Zufriedenheit.

#### IV.

Also, meine sehr verehrten Damen und Herren, sie sehen, eigentlich ist mit dem heutigen Zitat

**„Heute endet nach 33 Jahren eine Ära. Johann Philipps wird bei einem Empfang im Musikforum verabschiedet.“**

wirklich fast alles gesagt, was gesagt werden muss. Und ich will **Herrn Philipps** ganz herzlich danken für seine unbeschreibliche Lebensleistung, die sicherlich einmalig ist und bleiben wird.

Lieber **Herr Philipps**, Sie haben so viel für Bochum und damit für uns alle geleistet, dass wir uns gerne und aufrichtig gemeint vor Ihnen verbeugen.

Und zum Schluss meines Grußes, möchte ich noch ein ganz persönliches Wort an Herrn Philipps richten.

Denn wir haben uns ganz bewusst im Jahr 1989 kennen gelernt, als ich zum ersten Mal in den Rat der Stadt Bochum gewählt wurde und neben der Schul- und Bildungspolitik in den Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit gewählt wurde. Wir kannten uns nicht, gehörten und gehören verschiedenen Parteien an, Sie haben sich damals sicherlich gefragt, wa-

rum ich denn in diesem Ausschuss gelandet bin – ich übrigens auch, wenn ich ehrlich bin, aber Sie haben mir stets zugehört, sich mit meinen Argumenten auseinandergesetzt, und mich vor allem als junge und neue Ratskollegin ernst genommen.

Seit dem – ich bin ja später in die Landespolitik gegangen, und Sie haben sich ganz auf die Firma und die Kreishandwerkerschaft konzentriert – haben wir uns nie wieder aus den Augen verloren. Und die Wertschätzung und guten persönlichen Kontakte sind nicht nur geblieben, sondern in den vielen Jahren, die seitdem vergangen sind, gewachsen.

Lieber **Herr Philipps**, auch dafür möchte ich Ihnen heute, sehr persönlich und privat, danken. Sie waren für mein bisheriges politisches Leben ein wichtiger Weggefährte, ohne dass Sie das vielleicht jemals geahnt haben.

Und jetzt, wirklich zum Schluss:

Sie waren ein großartige Kreishandwerksmeister, Sie sind kein Diplomat, aber ein engagierter, streitbarer und fairer Interessenvertreter. Sie haben ein erfolgreiches Familienunternehmen aufgebaut. Sie haben Vielen geholfen ohne darüber zu reden. Sie haben ihr Wissen und Können, Ihre Zeit

und oftmals auch Ihre finanziellen Möglichkeiten für verschiedene gute Sachen eingesetzt. Sie sind ein leidenschaftlicher VfL-Bochum-Fan, in guten und in schwierigen Zeiten. Sie fordern nicht nur, sondern Sie überzeugen auch. Sie kritisieren, aber sie anerkennen und loben auch.

Und: Sie sind einfach ein feiner Mensch.

Danke lieber **Johann Philipps!**

Gott segne das ehrbare Handwerk! Und ganz besonders seinen bisherigen Kreishandwerksmeister!